



MdB Astrid Grotelüschen

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

25. November 2019

Mehr Geld für Glasfaser und Mobilfunk auf dem Land

„Zusätzliches Geld fließt in die Mobilfunkstrategie des Bundes“, freut sich die direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen. „Damit sorgen wir auf dem Land und in der Landwirtschaft endlich für einen dringend notwendigen Lückenschluss und zusätzlichen Impuls!“ bewertet sie Mobilfunkstrategie des Bundes.

Mit einem 60 Millionen Euro umfassenden Programm werden „weiße Flecken“ in ländlichen Gebieten über den Aufbau von lokalen Netzen (Frequenz 3,7-38 GHz) abgedeckt, die nicht kurzfristig durch Funkmasten geschlossen werden. Auch Gemeinden und kleinere Städte, die bisher aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit nicht von den Telekommunikationsanbietern versorgt werden, werden durch Fördermodelle profitieren. „Endlich! Ich bin froh, dass die jahrelangen Bemühungen von mir und meinen Kollegen aus ländlichen Wahlkreisen Früchte tragen. Man ist ansonsten auf dem Land abgehängt, das gilt für Familien, für Unternehmer, für Ärzte und Landwirte – jeder braucht diese Versorgung“ so Astrid Grotelüschen.

Mit dem Bundesprogramm Digitalisierung in der Landwirtschaft werden in den kommenden drei Jahren zusätzlich ca. 50 Millionen Euro in die Etablierung digitaler Testfelder fließen. Auch Projekte zum Aufbau und zur Nutzung lokaler 4G- und 5G-Netze stehen auf dem Plan und sollen bereits 2020 erste Erfahrungen liefern. „Moderne Landwirtschaft geht nicht ohne moderne Technik“, betont Astrid Grotelüschen und erklärt weiter: „Wenn unsere Landwirte Klimaschutz, Tierwohl, etc. umsetzen sollen, brauchen sie neben verlässlichen Rahmenbedingungen auch die notwendige Infrastruktur.“

Auch weitere Förderungen im Bundesprogramm ländliche Entwicklung (BULE) sollen die Digitalisierung auf dem Land zusätzlich stärken. Astrid Grotelüschen: „Die Programme sind notwendig und wir müssen jetzt unterstützen, sonst hängen wir ganze Landstriche endgültig ab. Und wir brauchen sie zusätzlich zu den Millionen Fördergeldern!“

Pressenmitteilung